

Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Max Feige in Stolp.

27. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pfg. mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1. M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Politische Übersicht.

Stolp, 17 November 1903.

Das Befinden unsers Kaisers ist fortgesetzt das denkbar günstigste. Die kleine Wunde an der rechten Stirnmitte ist in normaler Weise geheilt und damit das Polypenteiden vollständig beseitigt. Wie der Arzt des Kaisers Professor Moritz Schmidt, in der Laryngologischen Gesellschaft zu Berlin mitteilte, empfand der Kaiser schon seit längerer Zeit eine leichte Belästigung, und bereits seit zwei Monaten wurde Professor Schmidt zu einer Untersuchung gerufen. Der Gelehrte konnte zwar damals schon beruhigende Versicherungen abgeben, doch ließ die Gewissheit erst durch die mikroskopische Untersuchung gewinnen. Zwei Monate lang ertrug der Kaiser den Zustand der Ungewissheit mit vollem Seelengleichmut. Die Operation konnte nicht früher vollzogen werden, da der Polyp eine gewisse Größe erlangt hatte, die es ermöglichte, ihn sicher zu fassen. Professor Schmidt plauderte auch über die Empfindungen, die er gehabt, als er dem Kaiser als operierender Arzt gegenüberzutreten hatte. Es sei ihm ein ganz eigentümliches Gefühl gewesen, so etwa sagte er, unter so ungewöhnlichen Verhältnissen einzutreten; in dem Augenblick jedoch, als er mit seinem Instrument in den Kehlkopf des hohen Patienten einging, da sei er ganz und gar Arzt gewesen und habe vollständig vergessen, wer vor ihm sitze. In dieser schlichten Weise erzählte der berühmte Kehlkopfpezialist noch manches andere, um schließlich seiner Genugtuung darüber Ausdruck zu geben, daß diesmal ein deutscher Laryngologe und nicht wieder ein Engländer berufen worden sei. — Die „Berl. Min. Wochenschrift“ bestätigt auf Grund besonderer Erkundigungen den überaus günstigen Erfolg des chirurgischen Eingriffs. — Prinz Heinrich sagte laut „Voss. Ztg.“ in Bonn vor seiner Abreise nach Kiel in Gegenwart mehrerer Herren, die Erkantung des Kaisers sei ganz harmlos gewesen; der offene Charakter des Monarchen hätte aber auch eine etwaige schlimme Kunde sofort dem Volke offenbart.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz wurde zum Admiral befördert. v. Tirpitz ist 54 Jahre alt und gehört der Flotte seit seinem 16. Lebensjahre an. Er machte schnell Karriere, bereits 1875 war er Kapitänleutnant, im Admiralsstabe, in den er wegen seiner Fähigkeiten berufen wurde, leistete er bedeutendes im Torpedowesen, das sich gerade in seiner Entwicklung befand. 1881 ließ er als Kommandant des „Zieten“ im Beisein des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm bei Kiel die alte „Barbarossa“ sprengen. Der Torpedoschub, bei 15 Seemeilen Fahrtgeschwindigkeit und 350 Meter Abstand gefeuert, saß so gut, daß „Barbarossa“ sofort sank. 1892 zum Stabschef beim Marineoberkommando ernannt, wurde Tirpitz drei Jahre später Konteradmiral und führte die Kreuzerdivision in Ostasien. Seit dem 15. Juni 1897 ist er Staatssekretär. Als solcher wurde er vor drei Jahren in den erblichen Adelsstand erhoben.

Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen, die im August in Petersburg begonnen wurden, sind jetzt nach mehrwöchiger Pause

in Berlin wieder aufgenommen worden. Man darf den Beratungen der beiderseitigen Bevollmächtigten mit vollster Zuversicht entgegensehen, denn man darf aus mehr als einem Grunde auf einen befriedigenden Abschluß der Verhandlungen rechnen. Sünden die Dinge anders, wäre die Erneuerung eines Handelsvertrages auf der veränderten Basis aussichtslos und ein Zollkrieg im Anzuge, dann wäre zweifellos die Wiesbadener Kaiserbegegnung unterblieben. Daß sie erfolgte, ist ein vollgültiger Beweis dafür, daß ein günstiges Ergebnis in Sicht ist. Da die Verhandlungen selbstverständlich nicht übers Knie gebrochen, sondern sehr gründlich geführt werden, so können drei und noch mehr Wochen ins Land gehen, ehe wir vor der vollendeten Tatsache des Vertragsabschlusses stehen. Es liegt also kein Anlaß zu der Beforgnis vor, die Sache könne schief gehen, wenn die Verhandlungen länger dauern sollten, als diesem oder jenem lieb ist.

An den preussischen Landtagswahlen, deren Gesamtergebnis nunmehr vorliegt, haben sich diesmal bekanntlich auch die Sozialdemokraten beteiligt. Sie haben nirgends einen Erfolg errungen, obwohl die Art und Weise ihrer Wahlbeteiligung schließlich auch dem Nachsichtigen über die Hutschnur ging. So kamen die Genossen am Wahltag zu den Restaurateuren, den kleineren Kaufleuten, den Barbieren, kurz den Gewerbetreibenden des Mittelstandes, und forderten sie auf, für ihre Kandidaten einzutreten. „Ich verkehre doch in Ihrem Lokal“, „ich lasse mich bei Ihnen rasieren“, „meine Frau kauft doch bei Ihnen“, so lautete die Begründung ihres sonderbaren Anstehens. Viele Gewerbetreibende ließen sich einschüchtern, verzichteten gegen ihre politische Überzeugung auf die Unterstützung eines bürgerlichen Kandidaten und enthielten sich der Wahl; so weit, den Sozialdemokraten zu wählen, ist kein einziger von den Bedrängten gegangen. Diejenigen aber, die sich durch die Bedrohung ihrer geschäftlichen Interessen nicht abhalten ließen, als Staatsbürger ihrer Wahlpflicht zu genügen, werden an den 12. November noch lange denken. Über sie wird von den Genossen der Boykott verhängt. Ein schlimmerer Terrorismus ist nicht denkbar, es ist damit von sozialdemokratischer Seite eine ganz neue Praxis eingeführt worden, deren Folgen möglicherweise die Genossen und deren Angehörige am allerhöchsten treffen.

Ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerkerkongress, auf dem nur wichtige Handwerkerfragen beraten werden sollen, wird im nächsten Jahre zusammentreten. Die Einladungen dazu sind bereits ergangen, sie erhalten gleichzeitig die Aufforderung, zur Aufstellung der Tagesordnung geeignete Vorschläge zu machen.

Ver sicherung von Fachschülern gegen Unfallgefahr. Der preussische Gewerbe minister hat laut Berliner Blättern den Regierungspräsidenten eine Verfügung zugehen lassen, in der er es als empfehlenswert bezeichnet, daß diejenigen Schüler von staatlichen oder staatlich unterstützten Fachschulen oder Fachschulklassen, die sich an Vorlesungen, praktischen Übungen, Unterrichtskursen oder wissenschaftlichen Ausflügen beteiligten, bei denen sie einer erheblichen Unfallgefahr ausgesetzt sind, einer Zwangsversicherung gegen Unfall auf ihre Kosten unterworfen werden.

Eine Beteiligung des Staates an den Kosten findet nicht statt. Einer freiwilligen Versicherung der Lehrer usw. stehen Bedenken nicht entgegen, jedoch werden auch hierfür keine Staatsbeihilfen gewährt.

Handelsvertrag mit Schweden. Wie wir in der „Post“ lesen, befindet sich z. B. ein höherer schwedischer Ministerialbeamter in Deutschland, um sich im Auftrage jener Regierung über die wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Lage und Stimmung in Deutschland zu unterrichten und Material zu sammeln, welches für eventuelle Beratungen über einen deutsch-schwedischen Tarifvertrag als Grundlage zu dienen hätte.

Das Haager Schiedsgericht hat sich nach zwei oder drei Beratungstagen auf unbestimmte Zeit vertagt, in der Zwischenzeit soll das Urteil gefällt werden; wenn es vorliegt, wird die Konferenz zu seiner Entgegennahme noch einmal zusammentreten. Ein besonders imponierender Eindruck machen die internationalen Haager Beratungen unseres Erachtens nicht, dagegen imponieren uns die Honorare, die den Schiedsrichtern ausbezahlt werden. Je 5000 Frcs. Honorar und 1500 Frcs. Reiseentschädigung sind doch kein Pappenstiel.

Die Gerüchte von einer baldigen Ausschreibung der englischen Parlamentswahlen sind unbegründet. Wie der Premierminister Balfour in einer zu Bristol gehaltenen Rede erklärte, seien die allgemeinen Wahlen erst in zwei bis drei Jahren zu erwarten. Balfour nahm in seiner Rede natürlich auch Gelegenheit, sich für die Chamberlain'schen Zollpläne auszusprechen. Der frühere Gegner der Schutzpolitik entwickelt sich immer mehr zu einem wachsenden Chamberlainianer. Auch der frühere eingefleischte Freihändler und Sekretär Hicks Beach hat sich ganz und gar auf den Chamberlain'schen Standpunkt gestellt. Nur die Arbeiterklassen widerstreben noch, alle anderen Elemente hat der energische Staatsmann längst im Saak.

In der marokkanischen Frage will es zu keiner rechten Einigkeit zwischen Frankreich und England kommen. Die Verhandlungen der beiden Regierungen über eine marokkanische Anleihe von 40 Millionen Mk. sind gescheitert. Frankreich lehnte es ab, irgend einer Anleihe zuzustimmen, für welche marokkanische Zolleingänge noch weiter als Pfand zu dienen hätten, weil auf diese Weise England die Möglichkeit habe, den überwiegenden Einfluß in Marokko zu behalten. An den Schiedsgerichtsvertrag scheint niemand zu denken.

Präsident Roosevelt hat sich in seiner Botschaft an den Kongress in eingehender Weise über den Panamakanal ausgesprochen. Er hat dabei in bündiger und offener Weise alles das gesagt, was man nach dem Verhalten der Vereinigten Staaten in der Panama Angelegenheit als selbstverständlich erwarten mußte. Präsident Roosevelt erklärte, die Unionregierung hätte es lieber gesehen, wenn sie in der Frage des Kanalbaues zu einem friedlichen Einvernehmen mit Kolumbien gelangt wäre. Die Kurzsichtigkeit und die Machenschaften jener Republik dürften jedoch die Errichtung einer der großen Handelsstraßen der Welt unter keinen Umständen vereiteln. Die

Nachdruck verboten.

Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung von Lucie Ideler. 2. Fortsetzung.

„Vater Herr, Ihre Ehre steht zu hoch über diesen Gistzungen, sie ist rein und blank, wie das silberne Wappenschild, das in der Schlosshalle hängt. Und wenn der Tag der Erhebung endlich anbricht, wird es sich ja herausstellen, wer seinem König am treuesten gedient hat, Sie, der Verkannte, oder die sündlichen Schwäger, die ein solches Gerücht verbreiten. Aber wenn es Ihnen vielleicht morgen die Kinder auf der Dorfstraße nachrufen, wie sie es schon hieher getan haben, so brauchen Sie doch die Peitsche gegen die Rangen. Als ich heute in der Wut meine Duschje auf sie anlegte, vertrat sich der Maulheld, der Schneider Petereit, der die Verleumdung aufgebracht hatte, sofort hinter die andern.“

„Wenn ich ihre Kinder auf der Straße schlagen wollte,“ entgegnete der Baron tonlos, „so würden sie mir die geschnitten Scheunen ansteden. Dann fänden die durchziehenden Franzosen keine Borräte mehr bei mir, und die Dorfschaft müßte es entgelten. Es hängt eins am andern. Der Schneider ist der schlimmste von allen, ich begreife es nicht, ich habe dem Mann nie etwas getan.“

„Im Gegenteil. Du hast ihn unterstützt, als seine Frau bei der Geburt ihres zehnten Kindes schwer krank war,“ schaltete die Baronin ein.

„Aber es ist ganz nutzlos, unanständige Leute anständig zu behandeln,“ grollte Raschke. „Er hat die Unterstützung ohne Dank hingenommen, am nächsten Tage war sie vergessen, und jetzt ist er wieder der alte Verleumder. Seine Kinder sind die allerungezogensten und frechsten im ganzen Dorf, man müßte gegen sie die Rute und gegen den Vater den Stock gebrauchen.“

Aber der Baron wehrte ab. „Laß sie, wir wollen kein Wort mehr über sie verlieren.“

Raschke aber erzählte, wie der Bauer Graumann Partei für den Baron ergriffen habe, und erzählte auch, daß man glaube, der Baron wolle ein Fräulein von Selnitzla aus Groß-Kauschen heiraten.

Darüber brach nun der Baron in ein helles Lachen aus. „Jadwiga oder Klementine?“ fragte er lustig. Die

eine 40, die andere 42 Jahre. Verblüht und getallichtig, keinen heilen Strumpf am Fuß und nie einen Pennig in der Tasche, hiederlich von oben bis unter. Da könnte ich mehr an Schulden bezahlen, als mir die französische Armee an Verpflegung und der preussische Staat an Waffen kostet. Hast Du vergessen, Raschke, wie Modemoiselle Klementine vor fünf Jahren mit dem französischen Husarenoberst mitgehen wollte, verheiratet oder unverheiratet, das war ihr höchst gleichgültig. Aber der Herr ritt mit seinen Soldaten fort und hat sich nie wieder sehen lassen. Seit dem trauert sie um ihn, und sein Bild steht mit Flor bedeckt, auf ihrem Schreibtisch.“ Wieder lachte der Baron herzlich, und auch über das welke Gesicht seiner Mutter stahl sich ein Freuden schimmer.

„Seten Sie mir nur nicht böse, gnädiger Herr,“ bat der Förster treuherzig, „es wäre doch auch zu schrecklich gewesen. Und die Gesellschaft ist falsch! Außer der Liederlichkeit noch ganz unzuverlässig und treulos.“

„Die Polen halten es wirklich mit den Franzosen,“ meinte der Baron nachdenklich, „sie erhoffen von Napoleon Hilfe für sich und ihr zerrissenes Vaterland. Aber er hält doch nicht, was er ihnen versprochen hat.“

„Ich hörte sogar aus sicherer Quelle, daß der Kaiser auf seinem Marsch nach Wilna die polnischen Abgesandten, die ihm entgegengezogen, sehr schlecht behandelt haben soll. Alles für Österreich und nichts für Polen, er wird sich nicht damit aufhalten, das zertrümmerte, vernichtete Königreich zum Schaden der andern großen Mächte wieder aufzurichten. Die polnischen Herren sind sehr niedergeschlagen; im Landvolk gärt es, wahrscheinlich brechen sie doch einmal los.“

„Dann wird Napoleon, statt ihnen zu helfen, sie be zriegen,“ antwortete Durand ernst. „Sie müssen wieder einmal erst durch Schaden klug werden. Aber woher hast Du diese Nachrichten?“

„Von dem langen Jean, dem Kimmel, den die Selnitzla in eine elegante Vivree gesteckt haben, und der nun den seinen Bedienten spielt, weil er zum Arbeiten immer zu faul war. Er stellt meiner Anna nach, die ihn verachtet und haßt.“

„Deine Tochter hat doch ihren Verlobten,“ bemerkte die Baronin verwundert, „den jungen Dornik aus Groß-Kauschen.“

„Gewiß, und sie sind ein fest versprochenes Paar. Aber lehrt sich so einer an andere Versprechen? Mir juckt die Hand, wenn ich den Schlingel nur sehe. Monsieur J an nimmt nun seit einiger Zeit den Mund gefährlich voll, spricht von Polens Wiederherstellung und denkt wohl, sie würden Fräulein von Selnitzla zur Königin machen und ihn zum Reichskanzler. Nun ist er neulich sehr niedergeschlagen gewesen und hat meiner Tochter erzählt, Napoleon liebe Polen doch wohl im Stich, aber sie würden sich selbst helfen, und wenn nur der Kaiser erst Rußland besetzt hätte, würden sie auch wieder in die Höhe kommen. Es ist ein gefährlicher Mensch, dieser Jean, und ich fürchte, er weiß mehr, als gut ist. Die Selnitzla sind sehr unvorsichtig, und ihr Diener horcht an allen Tücken, er ist der geborene Spion. Nehmen Sie sich doch nur in acht, lieber Herr, und sagen Sie in Groß-Kauschen nicht einmal etwas, was kein anderer hören darf. Ich habe einstweilen Anna gesagt, sie soll den Jean nicht gerade beleidigen, Hans Doornik weiß ja doch, daß sie ihm treu ist; er könnte uns ernstlich schaden.“

3.

Schnell war es in der Gegend bekannt geworden, daß Marshall Macdonald mit seinem Heerhaufen seinen Weg über die russische Grenze durch Falkenwalde und die umliegenden Ortschaften nehmen würde. Es nahm daher auch niemand wunder, daß spät abends einige hoch mit Heu und Futtersäcken bepaktete Wagen auf den Schloßhof fuhren; wußte doch jeder, wie besorgt der Baron von Durand stets für seine französischen Gäste war, und wie er Menschen und Tieren das Beste zu bieten bestrebt war, was Küche und Vorratskammer enthielten.

Gerade als die Wagen von der Dorfstraße in das Tor lenkten, gingen Laudner, der Schmied, und Petereit, der Schneider, daran vorüber; sie blieben stehen und bemühten sich vergeblich, etwas von den reichen Borräten zu erschaffen, die wieder neu für die Landesfeinde angeschafft waren; die Dämmerung hüllte alles in ihre dichten Schleier, nur einige Laternen schossen wie glühende Funken mit rotem Schein hin und her. Neugierig wollte Petereit den weiten Schloßhof betreten, um sich die Sache in der Nähe anzusehen, aber der Schmied hielt ihn zurück. „Du bist nicht klug,“ sagte er rau. „Nach dem, was Du gestern

Baronien Staaten werden jetzt festgestellt, welches die beste Route für den Kanal sei und würden die ganze Angelegenheit des Kanalbaues nur selbst in die Hand nehmen.

Dänemark. Zum vierzigsten Regierungsjubiläum des Königs Christian IX. von Dänemark schrieb die „Nordd. Allg. Ztg.“ amtlich: Vier Jahrzehnte waren am Sonntag seit dem Tode verfloßen, an dem der König von Dänemark den Thron bestieg. König Christian IX. Regierung umfaßt für Dänemark eine Zeit stetig fortschreitender Entwicklung der in dem begabten Volke lebenden Kräfte; auf den Gebieten der geistigen und materiellen Kultur hat eine Aufwärtsbewegung stattgefunden, deren Segnungen sich allen Teilen des Landes fühlbar gemacht haben. Des ehrwürdigen Monarchen Jubelstern wird daher in ganz Dänemark feierlich begangen und allerorten gelangt der innige Wunsch zum Ausdruck, daß dem Könige noch lange Jahre treuer Fürsorge für sein Volk beschieden sein mögen. Aber auch außerhalb Dänemarks und namentlich in Deutschland nimmt man an dem Feste der dänischen Herrscherfamilie, die zu unserm Herrscherhause in engen freundschaftlichen Beziehungen steht, warmen Anteil. Mit dem Kaiser, der für den greisen König Gefinnungen aufrichtiger persönlicher Verehrung hegt, weiß sich unser Volk eins in dem Wunsche, daß es dem Könige, unter dessen Regierung das Verhältnis zwischen Dänemark und dem Reiche das Gepräge ungetrübtter Freundschaft angenommen hat, vergönnt sein möge, auch fürderhin zum Segen seines Landes zu regieren und die Wohlfahrt des dänischen Volkes zu mehren. — Auf Wunsch des Königs Christian fand die Jubelfeier in aller Stille statt.

Stadt. Kreis Provinz

Stolp, 17. November 1903.

Der Buß- und Betttag.

In der schwermütigen, grauen Novemberstimmung wird im weitaus größten Teile des deutschen Reichs der gemeinsame Buß- und Betttag begangen. Wir müssen, wenn wir uns diesem Tage nähern, ihm gegenüber treten, erkennen, daß in unserer Zeit die rechte Reue, sich ernst zu sammeln, sich selbst und sein Tun zu mustern, nicht sehr groß ist. Unsere heutige Generation, welche die bittere Sorgenzeit vor 1870-71 nur noch vom Hörensagen kennt, ist verwöhnt; ihr ist alles, worum früher hart gerungen und gekämpft werden mußte, von selbst in den Schoß gefallen, sie hält es für selbstverständlich, daß man in irgend einer Weise doch ganz angenehm durch die Welt kommen muß. Alle grellen Zeiterfahrungen, die das Erkennen lassen, was einst werden muß, wenn keine Vertiefung der Lebensanschauungen erfolgt, werden wenig beachtet, man lebt so dahin. Und es ist nicht zu bestreiten, daß die moderne Geseßgebung, die es recht gut meinte, doch in manchem Punkt versagte, indem sie anstelle von gefundenen Leistungen übertriebene Ansprüche setzen half. Vieles umgibt sich mit klingenden Namen und dahinter steckt doch nichts anderes, als das immer größere Schanden der ersten, gewissenhaften Tätigkeit, die auch den Geringsten zu einem Ehrenmann macht, und die wachsende Neigung zum Lebensgenuß.

Wer sich der Zeiten vor 1870-71, sie waren bescheiden im Gegensatz zu heute, genau erinnert, der weiß, wie einmütig die Bevölkerung zusammenstand, als es galt, für das Vaterland zu streiten und zu sterben. Das Feuer des Patriotismus, welches damals die Adern durchflutete, das wärmte, das ließ jedermann Vertrauen, Freundschaft und Achtung entgegenbringen. So konnte es nicht immer bleiben, aber es brauchte auch nicht zu Erscheinungen zu kommen, wie wir heute nicht selten sie sehen, daß Neid und Habgier und Hochmut und Dunkel so ungemein sich spreizen. In den Aker der Oberflächlichkeit, der heute in so vielen Menschenherzen steckt, ist viel Unkrautsamen hineingesät, der je eher je besser ausgerottet werden sollte. Der Deutsche hat allen Anlaß, sich auf hervorragende Charakterzüge seiner Väter zu besinnen: Wahrheit, Tatkraft und Treue!

Wir haben keinen Grund, auf irgend einen Stand der Bevölkerung mit besonderer Wucht einen Stein zu werfen, wir erfahren aus so manchen erschütternden und schauernden machenden Zeitgemälden, daß die Erkenntnis von der gewissenhaften Pflichterfüllung unter etwas ganz anderem, zum Besten noch unter hohlen Phrasen, verhüllt ist. Aber auch oft erkennen wir Schlimmeres, und am leidigsten das, daß Ansprüche erhoben werden, wo eine jede Gegenleistung ausbleibt. Man empfindet dabei keine Bedenken und Strupel, ganz einfach deshalb nicht, weil wir seit 1871 wirklich ernste Verhältnisse im deutschen Vaterlande nicht mehr gehabt haben; aber wir können wieder solche bekommen. Wenn man es sich ganz ruhig überlegt, dann wird man selbst verneinen, daß es immer und ewig so weiter gehen, zu unserm Heile ausschlagen kann, wenn jeder meint, mehr fordern, aber weniger leisten zu brauchen. Kann da nicht eine Zeit erscheinen, in welcher die Not kommt, weil es unmöglich ist, Forderungen und Gegenleistungen in Einklang mit einander zu bringen?

Gewaltiges auf allen Gebieten menschlichen Geistes

über den Baron geredet hast, willst du auf seinen Hof kommen? Soll Dir der Kaskade eine Kugel durch den Leib schießen? Was geht's uns an, was die da vorhaben? Komm! Laudner wollte weitergehen, da traf ein leises Klirren sein scharfes Ohr. „Was Tausend!“ sagte er und hemmte unwillkürlich den Schritt, „das Klang ja wie Eisen!“

„Weirflaschen sind's! Wein für die Franzosen!“ flüsterte der Schneider begehrt. „Laß uns auf den Hof gehen, ich kenne ihn genau, wir drücken uns an den Ställen hin, und dann können wir im Dunkeln ein paar Flaschen erwischen. Komm doch!“

„Pfiu!“ sagte der Schmied empört, „stehlen willst Du? Bei dem Edelmann, den Du sonst so verachtetest! Das hätte ich nicht für möglich gehalten!“

„Ich will ja den Wein nicht ihm nehmen, sondern den Franzosen!“ entschuldigte sich der Schneider. „Er braucht die Feinde nicht so zu traktieren, die haben doch genug, er kann einem armen Menschen auch etwas gönnen. Ich will auch einmal Wein trinken.“ Schon war er im Weg, durch das Tor zu schlüpfen, als der Schmied rauh seinen Arm packte.

„Du bleibst!“ sagte er finster zu dem sich vergeblich Sträubenden. „Du nimmst dem Baron keine Stednadel, dem nicht! Wir müssen keine Ehre mehr im Leibe haben, wenn wir das täten!“ (Fortsetzung folgt.)

und menschlicher Errungenschaften ist in der neuesten Zeit geleistet; wenn die, welche seit einem Vierjahrhundert in der kühlen Erde schlafen, sehen könnten, wie heute sich die Welt regiert, sie würden ihren Augen nicht trauen. Aber so Großes an Wohltaten aller Art für das lebende Geschlecht geleistet worden, so klein ist doch oft die Befinnung, welche das Geleistete annimmt. Die Dankbarkeit, die einst den Deutschen zierte, ist, wie jeder weiß, eine Pflanze geworden, die heute nur spärlich gedeiht, und die Sucht, mehr zu scheinen, als man seinem eigenen Können nach wert ist, ist zur Schmarokerpflanze geworden. Und das Geld schafft Ehre! Wir sollen doch Irrwege vermeiden, in aufrichtiger Bürger-Gemeinschaft die Tat achten, nicht den Schein. Das war allezeit der Deutschen Ruhm, Ehre zu geben jedem, der es treu meinte mit seiner eigenen Ehre.

— **w. Deutsche Flagge.** Wir wollen nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die richtige Farbenfolge der deutschen Flagge hinzuweisen, weil dieselbe oft in unrichtiger Reihenfolge gebraucht wird. Die deutsche Nationalflagge bildet nach Artikel 55 der Reichsverfassung bezw. der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Oktober 1869 und 8. Januar 1892 ein längliches Rechteck, das aus drei gleich breiten horizontalen Streifen besteht, von welchen der obere schwarz, der mittlere weiß und der untere rot ist. Das Verhältnis der Länge zu der Höhe der Fahne ist wie drei zu zwei. An der Spitze der Fahnenstange muß daher die schwarze Farbe geführt werden.

— In der gestrigen ersten Sitzung des Kreis Ausschusses im neuen Kreisshaus wurde seitens des Vorsitzenden des Kreis Ausschusses, Herrn Landrat von Schmeling dem Architekten Herrn Kettner für die Umsicht und Hingebung, mit welcher er den Kreisshausbau geleitet hat, besonderer Dank namens des Kreises ausgesprochen.

— Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, für eine bessere Velehrung und Unterweisung der Polizei-Gesekutivebeamten Sorge zu tragen, und schweben zur Zeit bei den Herren Regierungspräsidenten Erwägungen, ob es sich zu diesem Zwecke empfiehlt, besondere Schulen mit Ausbildungskursen zu schaffen oder ob sich das Ziel auch durch Einrichtung regelmäßiger, etwa zwei bis drei Monate dauernder Instruktionkurse bei einer königlichen Polizeiverwaltung erreichen läßt.

Haus und Familie.

Zum Landes-Buß- und Betttag.

Ich sehe die Verächter und tut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

Psalm 119, 158.

Zu den beschwerlichsten Nöten und Uebeln gehört die Atemnot; wie es nun im irdischen Leben solche bellenden, ängstlichen Gefühle gibt, wo einem die Brust eingengt ist, daß man stöhnen muß, so erstickt, so gibt es auch auf geistlichem derartige Beklemmungen, die der Atemnot vergleichbar sind. Ja, in der Tat, es mag in unserer gegenwärtigen Zeit manchem Christen recht bekommen zu Mute werden, da der böse Geist zu dieser Zeit wieder ganz besonders sein Werk hat in den Kindern des Unlaubens. Wenn sich Gelehrte daran machen, prunzend mit ihren neumodischen Entdeckungen, die Fundamente der biblischen Wahrheit zu erschüttern, wenn man von oberher selbst den Fanatikern des Umsturzes die Hand reicht und den Anstiftern des konfessionellen Habere das Land öffnet, da mag wohl mancher von banger Sorge erfüllt werden. Es ist ohnehin die geistliche Luft heutzutage so verpestet, daß für einen Christen schwer darin zu atmen ist. Der Zeitgeist ist nicht gut. Die sogen. öffentliche Meinung steht unter einem bösen Einfluß. In den Zeitschriften, in Kunst und Wissenschaft, in Büchern und öffentlichen Reden macht sich der Unlaube, die Verachtung des göttlichen Wortes, Unwahrhaftigkeit und Sittenlosigkeit mehr als je geltend. Weder die sich gegenständig bestehende politischen Parteien, die oft nicht die Sache, sondern lediglich die Person dessen, der sie vertritt, im Auge haben, noch die allgemeine Geseßgebung richten sich nach dem göttlichen Rechte, sondern nur nach dem, was vor der Hand nützlich, dem Parteinteresse förderlich, für die Beschwichtigung einer augenblicklichen Verlegenheit draubar erscheint. Was für ein betrübendes Zeichen der Zeit sind die in's Unermeßliche gehenden Unterstellungen in der Beamtenwelt! Unkeuschheit und Ehebruch wird nicht mehr als Sünde angesehen. Wortbruch und Treulosigkeit nicht als unehrenhaft, Übervorteilung, Verunglimpfung eines anderen scheint man nicht, um seine eigene Habgier, Ehrsucht, Gewinnsucht zu befriedigen. Dieselben Leute, die für sich selbst das Ubertreibenste leisten an Verschwendung, Luxus, Schlemmerei, Prahlerei, Progentum, eben dieselben zeichnen sich aus durch Geiz, Knäuferei und Engergigkeit, wo es sich um Opfer für Werke der Nächstenliebe, der Mission, der christlichen Liebestätigkeit handelt. Dieser herrschenden Zeitströmung gegenüber ist es schwer, Einfachheit der Sitten, Adel der Befinnung, Sinn für Recht und Willigkeit, Freude am Wahren, Guten und Eblen aufrecht zu erhalten. Unwillkürlich wird man mit ergriffen von dem Zuge der Zeit, wenn man sich auch noch so sehr dagegen stemmt. Wo soll's hinaus? Was wird daraus werden? Das nimmt kein gutes Ende! Unheil drohend steigt die Zukunft vor einem auf. Es kann kaum noch schlimmer werden, als es heute ist. Und der Schwall der Worte, die gut und schön lauten, die Menge frömmelnder Redensarten, die heutzutage manchemal in der Öffentlichkeit laut werden, kann nicht darüber täuschen, daß unser Volksleben durch und durch vergiftet ist.

Das tut uns wehe, mit deklamenten Herzen empfinden wir die Notlage; wir möchten gerne helfen, aber was wir auch unternehmen, es ist, als ob alles umsonst wäre gegenüber der Verderbensmacht.

„Ich sehe die Verächter und es tut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.“ In diesen Worten spricht der Sänger seine Beklemmung aus. Allein das Wort von der Gnade Gottes in Christo macht das Herz weit und die Brust offen. Diese läßt uns suchen und — uns ist geholfen.

Erkenne dich selbst.

Die erste Mahnung, „Erkenne dich selbst“, die schon als Inskription über dem alten Tempel zu Delphi stand, könnte heutzutage über jedem häuslichen Herd stehen. Dieses „Erkenne dich selbst“ ist eigentlich gleichbedeutend mit dem Spliter in des Nächsten und dem Balken in dem eigenen Auge.

Jeder will gern kritisieren, moquieren, ja es gibt eine Menge Leute, welche sich für außerordentlich geistreich und witzig halten, wenn sie recht boshaft sind, und wieder andere halten sich für außerordentlich hieher und wahrheitsliebend, wenn sie anderen Menschen rücksichtslos deren Fehler und Schwäche vorhalten, es giebt eben eine Grobheit, die sich Wahrheitsliebe nennt. Und doch würde man im Leben so manche Ungerechtigkeit, so manche Viehlosigkeit vermeiden, wenn man sich lebhafter die Quelle vorgegenwärtigen wollte, aus der bei andern ihre Gefinnungen und Handlungen fließen. Wie schnell fertig ist mancher Mund im Richter und über anderer Sitten, anderer Wesen und doch übersehe man nicht, daß der Kampf mit dem Leben für jeden ganz eigentümliche Bedingungen stellt. Dieser Kampf um das Dasein ist bei den meisten so schwierig; kein Wunder, wenn die äußere Seite eines solchen schwer kämpfenden Menschen nicht immer die verbindlichste ist, und es gehört ein außerordentlich scharfes Auge und ein liebevolles Herz dazu, um unter der rauhen Schale einen edlen Kern zu sehen. „Nicht alle leiden, die da klagen!“ Ein feindsührender Mensch verbirgt sorgfältig den Schmerz, die Wunde, die er im Innern trägt, ängstlich bemüht, sie vor jeder Verletzung zu schützen. Man urteile deshalb nicht gleich über einen solchen Menschen: „er ist gefühllos, er nimmt an nichts Anteil.“ Weshalb nicht! Aber es ist ihm unmöglich, über eure Angelegenheiten mitzusprechen, diese haben so viel Ähnlichkeit mit denen, unter deren Last sein Herz so schwer leidet. Und jubelt ein Glücklicher über das Gelingen irgend einer oder aller seiner Unternehmungen, so halte er den trüben Blick eines andern nicht gleich für Neid, sondern prüfe sorgfältig, ob diese

Trübsicht nicht der Ausbruch des Schmerzes ist bei dem Denken an die schlagelagenen Hoffnungen. Es kann aber auch das lebende Verlangen eines glücksbedürftigen Herzens sein, dem das Glück versagt blieb, von dem der andere spricht. Es heißt zwar, geteilte Freude doppelte Freude und geteiltes Leid halbes Leid, aber man verlange nicht, daß jeder unserer Bekannten sich zu diesem Sprüchwort als eifriger Anhänger zu unsern Gunsten bekenne, denn es giebt eine Menge Leute, die die Gewohnheit haben, immer nur von sich und ihren Angelegenheiten zu sprechen, die fortwährend nur den Anteil in dieser oder jener Weise von andern Personen verlangen, ohne jemals daran zu denken, daß die andere Person doch auch, wie man zu sagen pflegt, „ihre Päckchen zu tragen hat“, aber keine teilungsbedürftige Natur ist. Deshalb sollte sich jeder den Spruch „Erkenne dich selbst“, recht in das Gedächtnis rufen.

Jean Paul sagt mit Recht: „Du rührst mich am meisten, du der alles empfindet und alles verheißt, dem lange und schwere Jahre das trockene Auge und die unbewegliche Lippe gegeben und der alle Menschen, die ihn beklagen wollen, nur schmerzlich anlächelt und zu ihnen sagt: „es fehlt mir nichts!“

Allerlei

— **Der Berliner Kindesuntersuchung** prozeß nimmt seinen Fortgang. Von dem am Montag verhörten Zeuginnen hielt eine der Ammer des angeblichen Grafenkindes es für ausgeschlossen, daß dieses Mitte Februar 1897 bereits sieben Wochen alt war. Frau von Zoltowska, die älteste Tochter der Gräfin, sagte aus, daß sie am 26. Januar 1897 von ihrer Mutter einen Brief erhielt und am nächsten Tage in Berlin eintraf, wo ihr mitgeteilt wurde, daß ein Knabe geboren sei. Ihr Onkel riet ihr, sich alles zu merken für den Fall, daß Unannehmlichkeiten entstehen sollten, denn von den Anwärtern auf das Familiengut sei leicht Böses zu erwarten. Der Präsident warf ein, daß es dann aber doch das einfachste war, daß die Gräfin sich der Hilfe eines Arztes bedient hätte. Zeugin erwiderte, sie habe das der Mutter angeraten, diese in dessen hätte darauf hingewiesen, daß sie sich wohl fühle. Ein Grund dafür, daß die Entbindung nicht in Wroblewo stattfand, sei auch die Anwesenheit erwachsener junger weiblichen dort gewesen. Die Zeugin erklärte noch, daß sie sich der Einschmuggelung eines fremden Kindes in ihre Familie entschieden widersetzt haben würde. Während des Verhörs der nächsten Zeugin, Frau von Moszczenska, wurde die Öffentlichkeit trotz des Widerspruchs der Verteidigung ausgeschlossen. Dann sagte Rechtsanwält Schemnitz aus Posen aus. Er wollte Bekundungen der Frau v. Moszczenska in einem früheren Prozesse so aufgefaßt wissen, daß diese habe sagen wollen, sie hätte den Geburtsakt mit eigenen Augen gesehen. Frau v. M. selbst scheint nach den Berichten jetzt zu behaupten, daß sie nur an der Schwelle gestanden habe. Die Anklagebehörde betont demgegenüber, daß sich die Zeugin bei dem im Zimmer herrschenden Dämmerlicht und bei anderen obwaltenden Umständen getäuscht haben könne. Eine Freundin der Gräfin gab an, sie habe diese im September und Oktober 1896 im leichtesten Nachtgemande gesehen; die Gräfin sei bestimmt guter Hoffnung gewesen. Hierauf erstattete Gerichtsarzt Dr. Störmer sein Gutachten über die Frage der Ähnlichkeit zwischen dem angeblichen kleinen Grafen und dem ältesten Sohn der Frau Meyer. Zwischen ersterem und der Gräfin bestehe eine Ähnlichkeit in der Form der Ohrbildung, sie sei aber keine Identität, ebensowenig wie die Ähnlichkeit der Gesichtszüge zwischen den Töchtern der Gräfin und ihrem angeblichen Bruder. Zwischen den beiden Knaben selbst bestehe eine Reihe von Ähnlichkeiten, aber auch wesentliche Abweichungen. Die Verhandlung wird am heutigen Dienstag fortgesetzt.

Telegramme der „Stolper Post“.

Neues Palais, 17. November. (Wolffs Bureau.) Da die Heilung der Wunde an der Stirnmitte des Kaisers einen durchaus normalen Verlauf nimmt, werden Bulletins vorläufig nicht ausgegeben werden. Vormittags unternahm das Kaiserpaar einen Spaziergang im Parke von Sanssouci. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts.

Koburg, 17. November. (Wolffs Bureau.) Die Beisehung der Leiche der Prinzessin Elisabeth findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr in Darmstadt statt.

Cherbourg, 17. November. (Wolffs Bureau.) König Victor Emanuel sandte von hier aus an den König von England Begrüßungstelegramme und stach darauf mit seiner Yacht „Victoria-Albert“ nach England in See.

Wer dauernde Gesundheit,

gleichmäßige, ruhige Heiterkeit und Arbeitslust dem flüchtigen Kaufsch und Genuß stark aufregender Mittel mit stets nachfolgender Erschlaffung und Verstimmung vorzieht, der mache Kathreiners Malzkaffee zu seinem täglichen Getränk.

Was ist Butter?

Was ist Margarine?

Im Jahre 1868 beauftragte Kaiser Napoleon den Chemiker Mège-Mourier für volkswirtschaftlich viel zu teure Butter ein Ersatzmittel zu schaffen. Diesem Chemiker gelang es nach langem Suchen, die Kunstbutter „Margarine“ zu finden.

Bei seinen Versuchen ging er davon aus, daß das Rinderfett der natürlichste Ausgangspunkt für eine billiger zu schaffende Butter sein müßte, weil uns ja auch die Kuh die Butter liefert. Das Rinderfett hat sämtliche Bestandteile der natürlichen Butter, neben dem schwer schmelzbaren Stearin. Es lag nahe, das Stearin von dem natürlichen Rinderfett zu trennen, und der erste Schritt der großen Erfindung war hier mit gemacht. Er trennte das zu Benutzung weniger geeignete Stearin von dem durch Abpressung gewonnenen leicht löslichen Oler-Margarin. Dieses ist auch der wesentlichste Bestandteil der Naturbutter.

Es lag nun nahe, diesem Oler-Margarin die Geschmackseigenschaften der Naturbutter zu geben und zwar durch Zusatz von Milch. Nur wenigen dürfte es heute beschieden sein, bei der Vollendung der Fabrikation, eine erstklassige Naturbutter von einer erstklassigen Margarine zu unterscheiden. Beide sind gleichen Ursprunges, und beide liefern nach Geschmack und Ernährungswert daselbe, nur mit dem Unterschied, daß die Technik in der Lage ist, das, was uns die Kuh liefert, im Großbetriebe für den Abnehmer billiger herzustellen. Daher wird jede ernstlich prüfende Hausfrau, nachdem sie beid'se verjucht hat, sich für Margarine entscheiden. — Ein Vorurteil ist es, anzunehmen, daß die Naturbutter billiger ist als die Margarine.

nehmen, daß Margarine aus Produkten gewonnen wird, welche minderwertig sind. Die Staatskontrolle der Margarine-Fabriken bürgt für peinlichste Sauberkeit.

Den großen wirtschaftlichen Vorzug zwischen Margarine und Naturbutter wußte zunächst das Ursprungsland Frankreich zu würdigen. Von hier aus bürgerte sich die Kunstbutter nach England ein. Im Jahre 1872 gründete Simon van den Bergh eine Margarine-Fabrik zur Versorgung des englischen Marktes. Die Tatsachen wurden immer zwingender, so daß auch Deutschland im Jahre 1880 mit der Kunstbutter-Fabrikation im großen Maßstabe begann. Bald entstanden Betriebe wie: A. S. Mohr, A. G., Vitorabahnfabrik, die gegenwärtig größte Fabrik in Deutschland, und viele andere, ein Zeichen, daß hier ein wirtschaftlicher Notstand mit klarem Auge erfaßt war.

Es ist in der Tat für jede kluge und sparsame Hausfrau von Interesse, ein Genussmittel, wie die Butter, heute fast zur Hälfte des Preises einkaufen zu können. Jede Hausfrau, welche den Versuch gemacht hat, vorurteilslos Kunstbutter und Naturbutter ernstlich auf ihre Unterschiede zu prüfen, wird und muß sich für die Kunstbutter entscheiden.

Eine Hauptsache bei Einkauf der Kunstbutter ist es, darauf zu achten, daß man dieselbe, ebenso wie die Naturbutter, in frischem Zustande kauft, und wird man die Margarine stets frisch nur in einem Spezialgeschäft erhalten.

Zu diesem Zwecke hat die Firma Victor Basse aus Donzig ein Margarine-Spezial-Geschäft am hiesigen Plaque, Schmiedestraße 3, eröffnet, um den Markt mit stets frischer, schmackhafter Kunstbutter zu versorgen.

Marktberichte

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
(Telegramm der „Stolper Post“)

Berlin, 17. November 1903.

Zum Verkauf standen: 318 Rinder, 1737 Kälber, 319 Schafe, 13282 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kilo Schlachtgewicht Markt für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: a) vollfleischige, aus-

gemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —, (b) fleischige, nicht ausgemästete, ältere und ausgemästete —, c) mäßig genährte ältere, junge gut genährte —, d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige höchstens —, b) geringmächtig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) Schlachtwert, genährte —, (Färjen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färjen höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt —, c) ältere ausgemästete weniger gut entwickelte Kühe —, d) jüngere mäßig genährte Färjen und Kühe —, e) geringgenährte Färjen und Kühe —. — Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Jungkälber 90—92, b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 82—86, c) gering genährte Saugkälber 66—74, d) ältere geringe Kälber (Fresser) —. — Schafe: a) Mastschaf und jüngere Masthammel 73—76, b) ältere Masthammel 67—70, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 58—64, d) holsteiner Niederungsschafe —, auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49, b) fleischige 46—48, c) gering entwickelte 4—45, d. Sauen 43—45 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Bei dem mäßigen Umsatz von Rindern waren im hiesigen Preise nicht festzustellen. Der Kalberhandel verlief glatt. Von den Schafen fanden etwa 150 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ganz gedrückt und schleppend und wird bei weitem nicht geräumt.

Getreidepreisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 16. November 1903 wurden in nachstehenden Bezirken für inländisches Getreide gezahlt:

Stolp: Weizen 160—165, Roggen 125—136 Gerste 140 Hafer 120, Kartoffeln 32—40, Raps — M

Kolberg: Weizen 156, Roggen 128, Gerste 140. Hafer 126. Kartoffeln 46—50 M.

Naugard: Weizen —, Roggen 120—122¼ Gerste —, Hafer 120—124, Kartoffeln 30—36, Rübsen — M

Stettin: Weizen 148—158, Roggen 120—130, Gerste 124 bis 140, Hafer 124—140, Kartoffeln 36—40, Rübsen — M

Anklam: Weizen 48, Roggen 122—124, Gerste —, Hafer 125 bis 130, Kartoffeln 30—34 M.

Stralsund: Weizen 144, Roggen 120, Gerste 125, Hafer 120 bis 128, Kartoffeln 20—35, Raps —, Rübsen — M

Platz Stettin: Weizen 153—158, Roggen 128—130, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln —, Rübsen — M.

Platz Danzig: Weizen 161—168 Roggen 125—127, Gerste 124 bis 132, Hafer 120—122 Kartoffeln — M

Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 159, Roggen 130, Gerste —, Hafer 129, Kartoffeln — M.

Weltmarktpreise.
Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 177.75, Liverpool Weizen 177.75, Odessa Weizen 164.—, Riga Weizen 171.50, Newyork Roggen —, Odessa Roggen 134.—, Riga Roggen 142.— Mark.

Börsenberichte.

Stettin, 16. November. Wetter: Trübe. Barometer 760. Thermometer + 6 Grad Wind W

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notierungen nicht zu ermitteln. Kartoffelmehl prima auf Lieferung für November per 100 Kilo Netto incl. Säck 21 M. nom.

Berlin, 15. Novbr. Produkten-Börse. (Offizielle Kurse.) Weizen per Dez. 160.—, per Mai 164.75, per Juli —, Roggen per Dez. 132.50, per Mai 137.50, per Juli —, Hafer per Dez. 127.—, per Mai 130.75, Mais per Dez. —, per Mai 109.25, Rüböl per Dez. 47.30, per Mai 47.40, Spiritus —.

Berliner Fondsbörse vom 16. November.

Dtsch Reichsanleihe	31/2	101.90 G	Rumän. am. Rente	5	99.90 5/8 G
Preuß. Konsols	3 1/2	90.60 B	Rum. Rente 1889	4	87.40 5/8 G
Pom. Pfandbriefe	3	90.60 B	Russ. St.-Anleihe	4	99.10 5/8 G
Ostpreuß.	3 1/2	87.90 G	Ungar. Goldrente	4	99.90 G
Westpreuß.	3 1/2	98.50 5/8 G	Kronenrente	4	58.50 G
Pom. Rentenbriefe	4	103.25 B	Berl. Hyp.-Pfandbr.	4	98.80 5/8 G
Chinesische Anleihe	5	99.80 5/8 G	Pr. (abgest.)	4	100.— 5/8 B
	4 1/4	91.50 5/8 G	Reichsbank-Anleihe	4	152.25 5/8 B
			Dtsch. Bank-Aktien	4	219.50 5/8 G
			Barziner P.-F. Akt.	4	219.— 5/8 G
			Gelsenkirch. Bergm.	4	210.10 5/8 G
			Süderr. St.Pr. Anl.	4	132.— B

Zusatz der Reichsbank.

Wechsel 4, Lomb. 5 1/2 %

Zugvörder Schiffliste.

(Amtlicher Bericht.)

Eingang.

13. November.	D. Amalia	Kapt. Ulrich	von Rügenwalde.
14. November.	D. Bomerania	Kapt. Tsch	von Stettin — Hermann
	Olsen	Kapt. Hermann	von Rinne.
16. November	Cestha	Kapt. Delts	von Stade. — Lieberdina II,
	Kapt. Hamverzyll	von Memel	(Nothhafen.)
			Ausgang.
14. November.	Otto	Kapt. Hansen	nach Kopenhagen. — Fride, Kapt.
	Petersen	nach Kopenhagen	— D. Bomerania Kapt. Tsch nach
	Memel.	— D. Stolp	Kart. Berleberg nach Stettin. — D.
	Amalia	Kapt. Ulrich	nach Stralsund.
15. November.	Udelheit	Kap. Jelden	nach Rendsburg
			Wassertiefe im Seegatt 4, 80 m.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frä. Elisabeth Wartenberg (Graznow) mit Herrn Kaufmann Max Kretow (Stettin).

Gestorben: Schuhmacherlehrling Wilhelm Fett (Graznow). Frau Pauline Reimann geb. Marx (Köslin). Herr Bäckermeister Fritz Dreier (Köslin). Frau Postdirektor Louise Körner geb. Peters (Stettin).

Bekanntmachung.

An Stelle der ehemaligen Salzhuber'schen Rennbahn, die als Schuttabladeplatz nicht mehr benutzt werden darf, wird ein Teil der Kammereiparzelle diesseits des Verbindungsweges von der Gumbiner-Chauffee nach dem Walkmühlenweg hierzu freigegeben. Der neue Schuttabladeplatz ist als solcher durch eine Tafel gekennzeichnet. Die Zu- und Abfuhr hat vom bezw. zum Walkmühlenwege stattzufinden. Stolp, d. 13. Nov. 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren für die Truppenküchen und das Garnisonlazarett für das I. Halbjahr 1904 in Stolp Pom. soll am Mittwoch den 2. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr im Geschäftszimmer des Proviantamtes in Stolp öffentlich verdingt werden. Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten Losen — sind an das genannte Amt bis zur bestimmten Zeit mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischwaren“ versehen eventl. portofrei — einzusenden. Das übrige enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, auch gegen Erstattung von 50 Pfg. für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt.

Königliche Intendantur

17. Armee-Korps.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, d. 19. d. Mts., vorm. 8 1/2 Uhr** werde hieselbst Kl. Gartenstraße Nr. 2 **2 Repositorien und 1 Kadentisch** meistbietend, zwangsweise versteigert.

Schöllner,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heirat vermittelt Bureau Kramer, Leipzig Brüderstr. 6. Auskunft gegen 80 Pfg.

Regen-

Schirme

in allen Preislagen, nur solide, eigene Fabrikate empfiehlt billigst

A. Schlothauer's

Schirmfabrik

mit elektrischem Betrieb.

Stets Neuheiten.

Fächer billigst.



Ein bewährtes Volks- und Familienbuch

in neuer, billiger Lieferungs-Ausgabe.

In dem unterzeichneten Verlag beginnt soeben zu erscheinen:

Professor Dr.

Bocks Buch

vom **gesunden und kranken Menschen.**

Siebente, vollständig umgearbeitete Auflage.

Mit zahlreichen Abbildungen im Text und sechs Farbtafeln.

Neu bearbeitet von Medizinalrat Dr. W. Camerer.

Vollständig in 20 Lieferungen zu 30 Pfennig.

Alle vierzehn Tage eine Lieferung im Umfang von 3 bis 4 Druckbogen.

Um das altbewährte, in Hunderttausenden von Exemplaren über alle Länder verbreitete Buch in immer weitere Volkskreise dringen zu lassen, hat sich die Verlags-Handlung entschlossen, eine neue, billige Lieferungs-Ausgabe zu veranstalten. Die siebente Auflage erscheint in

20 Lieferungen zu 30 Pfennig

Die meisten Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf Bocks Buch entgegen und senden die soeben erschienenen erste Lieferung zur Ansicht. Wo der Bezug auf Hindernisse stößt, wende man sich direkt an die Verlags-Handlung

Ernst Reil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

Bekanntmachung.

Die **Triftstraße** von der **Friedrich-** bis zur **Amtsstraße** wird wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten bis auf weiteres gesperrt. Stolp, d. 13. Nov. 1903.

Die Polizeiverwaltung.

Großen

Räucher-Lachs-

Sering,

p. Stück 10 Pfg. empfiehlt

Max Bröske,

Holztorstraße 19.

Vorzügliche

Kocherbsen,

p. Pfd. 10 Pfg.

Sauerfohl,

2 Pfd. 15 Pfg. empfiehlt

W. Spelling.

Großen Norwege

Fetthering,

feinste Qualität p. St. 5 Pfg.

kleinen Fetthering

5 Stück 10 Pfg. empfiehlt

Max Bröske,

Holztorstr. 19.

Große

Stufe

Schweizer-Chamer-Tüfiter-Romatour-Limburger-Bartiner-Sahnen-Bartiner-Rümmel-Soldiner-empfehlen

Otto Tillack.

Morgen Mittwoch, den 18.
verkauft die **Hannemann & Wölkerling'sche**
Konkursmasse
Kurzwaren, Schneiderei- u. Bekleidungsartikel,
einen Posten:
Blusen = Sammete, Blusen = Seiden,
Sammet- und Seiden-Neste.
Die Sachen sind zur gefl. Besichtigung auf den **Kadentischen** ausgelegt.
Der Verwalter.



in enorm großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen. **Wiederverkäufer** erhalten noch einen **Extra-Rabatt.**

S. Fischer, Markt 12.

Hüte u. Mützen

neuesten Fassons. Großes Lager von **warmen Schuhen u. Pantoffeln** in Filz und Leder.

Jagdstiefel.

Echt Petersburger Gummischuhe zu billigen Preisen.

Echte Straußen-

federn-, Seidengaze-

u. Spitzen-Fächer

mit feiner Malerei im **Sezessionsstil** etc. von 45 Pfg. bis 20 Mark empfiehlt

F. Dollega, Markt 9.

S. Fischer.

Unzerbrechliche **Puppen u. Puppenköpfe** in Zelluloid, Gummid und Metall, Porzellan u. Pappmaché.

Puppenbälge in Leder u. Stoff; **Puppen-Arme, -Beine, -Häutchen, -Schuhe, -Strümpfe u. -Hüte.**

Gekleidete Puppen wie alle **Weihnachts-Artikel u. Spielwaren, Christbaumschmuck** usw.

S. Fischer, Markt 12.

Schützenhaus.

Das **Gaßspiel Rosa Poppe** ist auf unbestimmte Zeit **verschoben** worden.

Magdeburger

Sauerfohl,

feiner Schnitt, 2 Pfund 15 Pfg. neue geschälte **Erbsen, Linsen, Bohnen,** empfiehlt

A. P. Hillebrand.

Metall-

Grabfränze

in großer Auswahl von 75 Pfg. an empfiehlt

S. Fischer, Markt 12.

Ein Portemonnaie mit

Inhalt verloren. Abzugeben in der Expedition d. Btg.

2 ältere

Rutschpferde

in gute Hände preiswert abzugeben. Wo? sagt die Expedition der Btg.

Zu **Marien 1904** hat noch einige

Tagelöhnerstellen

zu 3 Arbeitern zu vergeben. **Dom. Gr. Voshpol.**

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör ist vom 1. April 1904 zu vermieten.

Petristraße 13.

Konservativer Verein

für den Wahlbezirk Stolp-Lauenburg-Bütow.
Die durch die Satzungen vorgesehene

Haupt-Versammlung

zur endgültigen Aufstellung der Kandidaten für's Abgeordnetenhaus findet am **Vorabend** der Wahl am **Donnerstag, den 19. November cr., abends 8 Uhr**

in **Stolp, in Klein's Saal,** am Bahnh., statt.

Die dem Verein angehörigen Wahlmänner werden dazu eingeladen.

Der Vorstand des konservativen Vereins.

W. von Krockow-Numböke,
von Heydebreck - Silberberg,
Graf von der Osten-Gr.-Zannowitz,
von Weiher-Gans. W. v. Zitzewitz-Bezenow,
Georg Feige-Stolp, Behschnitt-Lauenburg,
Dr. Gutknecht-Bütow.

Danziger Privat Aktien-Bank,

gegründet 1856.
Filiale: Stolp i. Pom.

Wir vergüten bis auf Weiteres für

Bareinlagen

mit täglicher Kündigung $3\frac{0}{10}$
bei einmonat. " $3\frac{1}{4}\frac{0}{10}$
bei dreimonat. " $3\frac{1}{2}\frac{0}{10}$
bei sechsmonat. " $4\frac{0}{10}$

Zinsen pro Jahr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren,

Beleihung von Wertpapieren,
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Diskontierung von Wechseln,
Provisionsfreie Einlösung von Koupons und gekündigten Effekten.

Bekanntmachung.

Es soll festgestellt werden, ob in den zum hiesigen Stadtbezirk gehörigen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben hinsichtlich des Flächenumfanges, der Grundsteuer sowie der Betriebsunternehmer seit dem 1. Oktober 1902 Veränderungen vorgekommen sind.

Zu diesem Zweck wird das Verzeichnis der Betriebsunternehmer vom 16. d. Mts. ab 14 Tage lang in unserem Stadtschreiberei, Rathaus, Zimmer 21, während der Dienststunden ausliegen. Die Unternehmer der bezeichneten Betriebe werden hiermit aufgefordert, innerhalb dieser Frist die etwa eingetretenen Veränderungen zur Anmeldung zu bringen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß es für die Beteiligten höchst wichtig ist, wenn ihre Betriebe in dem Unternehmerverzeichnis vollständig und richtig angegeben sind, da etwaige später geltend gemachte Unrichtigkeiten keine Berücksichtigung finden können. Es ist daher notwendig, daß jeder, welcher Land- oder Forstwirtschaft betreibt, sich überzeugt, ob sein Betrieb richtig in das Verzeichnis aufgenommen ist.

Stolp, den 13. Nov. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zu beiden Seiten des Walkmühlweges stehenden Alleebäume (330 Pappeln und 14 Weiden) sollen am Donnerstag, den 26. November dieses Jahres an dem nach der Biegelei St. Georg abbiegenden Wege) in Losen von je 5 Stück an den Meistbietenden verkauft werden. Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Stolp, den 14. Nov. 1903.

Der Magistrat.

Offiziere billigst:

Bücher = Kloben = Holz

frei Käufers Tür, auch zerkleinert.

W. Spelling.

Alle Sorten

Brennholz

in Kloben und zerkleinert, offeriert zu billigen Preisen

H. Eismann,
Inh.: **H. Brabant,**
Gr. Mulerstr. 23.

Auf Wunsch Leute zum Fortpacken.

Bestellungen nehmen außerdem entgegen:

Emil Kamphausen, Neutorstr.
Otto Tillack, Holztorstr.
A. Baese, Wollweberstr. 20.

Preisermäßigung.

Carl Block, Holztorstraße 4,
chemisch trockene Reinigungs-Anstalt
und Dampfdruckfärberei

für alle Arten unzertrennter und zertrennter Garderobe

Neuwäsche für Gardinen u. Stores.

Die höchsten Ansprüche werden erfüllt durch modernste Einrichtung.

Etablissement L. Ranges.

Bei billigster Preisstellung saubere und pünktliche Bedienung.
Auf Wunsch Ablieferung in 24 Stunden.

Pelzwaren,

Muffen,

Kolliers,

Pelzstolas,

in

Nutria, Kanin, Herzmurmeln,
Seal, Bisam, Thibet, Stunks,
Sealkanin, Nerz, Feh,
Persianer, Whiteont u. s. w.

Kinder-Barnituren

in

Lammfell, Thibet, Pelz u. s. w.

Pelzmützen, Kragen

für Herren und Knaben!

empfehlen bei großer Auswahl
sehr preiswert

Robert Landt,

Kaufhaus am Neuen Tor.

Diesen Freitag

frische Schellfische, Kotzen,

Bestellungen hierauf erbittet jetzt schon

Ernst Puttkammer Nchf.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

in Berlin, Kaiserhofstr. 2.

Öffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.

Renten- und Kapitalversicherung

auf den Lebensfall, zur Erhöhung des Einkommens, zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst. Auf Wunsch portofreie Übersendung der Renten ohne Lebenszeugnis an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands. — Vertreter: **Max Kaltenbach** in Stolp i. Pom., Hospitalstr. 31.

Pommersche Zementstein-Fabrik „Meteor“

Koepke, Ottow & Co., Stolp i. Pom.

Sandsteinfacaden, Treppenstufen etc. aus künstl. Sandstein, Granit und Marmor.

Ballustraden, Obeliskten, Pfeilerköpfe etc.

Visitenkarten,
Einladungskarten,
Verlobungs-, Geburts-,
Todes-Anzeigen.

Gratulationskarten
für
Geburts- u. Gedenktage.

Rechnungen,

Preislisten,

sowie alle für den Verkehr und das Familienleben erforderlichen Druckfachen werden in sauberster und korrektester Weise angefertigt

von
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Brennholz - Offerte!

Wir offerieren frei Käufers Tür
Kloben I. Kl., gefloßt, pro 1 rm 6 Mark,
Kloben II. Kl., ungefloßt, pro 1 rm 4,50 Mark,
ferner Buchen-Kloben $\frac{2}{3}$ und 1 m lang,
Eichen-, Erlen-, Birken-, Aspen-Kloben,
alles in trockener, guter Ware zu billigen Preisen und in beliebigen Längen zerkleinert.

Hermann Gerson & Sohn

vorm.: Fritz Wilke,
Holzhandlung, Dampfzägewerk,
Kantor: Mittelstraße 34.

Eugen Lochert

Blumenstr. 17. Stolp i. Pom. Blumenstr. 17.

Bauschloßerei und Installationsgeschäft,

empfehlen sich zur sachgemäßen Ausführung von

Gas- und Wasserleitungen,

speziell

Kanalisationsanlagen

zu den billigsten Preisen.

Mit Zeichnungen u. Kostenanschlägen
stehe gern zu Diensten.

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche

Mellinghoff's Cognac-Essenz



à 75 Pfg., bereits leh mir 24 Liter von meinem so wunderschönen und wohlbekömmlichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Alasch, Anis, Angosturabitter, Anisette, Apothekerbitter, Arras, Aromatische, Boeckamp, Breslauer Korn, Casso, Calmar, Cherry Brandy, Kurfürst, Magenbitter, Citronen, Cordial, Curaçao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbitter, Eisen, Franzbrannwein, Halb und Halb, Hämorrhoidal, Hamburger Tropfen, Himbeer, Ingwer, Jagd, Kaffee, Kräuter, Magenbitter, Kümmel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magendocor, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Pepermant, Pfefferminz, Persico, Pomeransen, Rosen, Rum, Sellarie, Steinhilger, Stensdorfer-Bitter, Thorer Tropfen, Vanille, Wachholder, Waldmeister, Wermuth und Zimmt-Likör, Ferner Punsch-, Limonaden- und Bowlen-Essenzen. — Die Anweisung bezüglich der Destillierkunst für jedermann erhält man gratis in dem Verkaufsstellen oder direkt franko von Dr. Mellinghoff & Co. in Wückerburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!

Weisen Sie alle andern ruhig zurück!

Mellinghoff's Esenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfg.

in Stolp: bei A. Lemme & Co.

Hierzu 1 Beilage.

8. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. November 1903.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

16. November 1903, nachmittags. Nachdruck verboten.

11 163 334 401 612 97 [500] 738 1311 [3000] 658 732 62 2176 321
459 514 770 817 [1000] 3020 [3000] 492 93 625 861 984 4289 [1000] 915
5069 121 [500] 80 252 394 99 455 519 97 603 42 86 701 806 6024 104
66 216 22 33 377 409 51 549 636 [500] 70 806 998 7131 311 70 445 [500]
88 617 45 61 92 797 [500] 840 910 39 8108 20 90 703 47 894 916 [1000]
36 9092 177 257 466 [500] 566 618 48 712 804 23

10093 [3000] 285 306 463 547 666 69 789 839 988 11154 220 70 83
314 41 60 777 81 93 829 62 68 84 [500] 903 95 12040 235 96 320 607 41
871 926 13444 51 513 676 88 89 963 14215 408 613 90 15023 316 [3000]
460 503 26 657 90 788 977 16057 165 229 36 70 375 572 692 800 84 97
17359 93 501 678 827 85 18191 273 365 88 526 39 [1000] 836 19001 25
234 382 414 541 611 28 912

20008 247 311 438 61 521 46 975 21202 35 633 867 988 91 [1000]
22021 379 4 8 537 696 829 912 23303 411 62 585 709 17 [500] 801 14
24163 195 96 [3000] 234 319 510 631 780 867 904 23 25013 21 134 42
336 48 [3000] 66 72 511 707 [1000] 86 97 804 985 26324 59 61 397 [500]
414 25 635 714 865 959 27077 99 264 472 661 739 814 [3000] 65 975
28228 88 560 95 616 76 726 [1000] 938 29273 [1000] 319 593 757

30121 304 79 407 531 75 664 830 76 901 31016 165 [500] 279 88 313
28 33 424 568 836 54 32106 329 459 512 [3000] 710 [3000] 42 33011 66
[500] 220 385 [500] 415 31 575 81 [500] 614 [1000] 766 [3000] 8 30 81 840
68 85 963 31936 166 70 313 425 5 6 [500] 74 751 97 983 35189 85 268
303 10 54 475 93 519 652 93 810 911 35229 29 91 321 48 499 [500] 562
84 668 24 54 769 37021 [3000] 28 200 438 575 637 83 87 837 [500] 33110
473 [1000] 834 23188 226 368 944 [1000]

40029 62 72 264 71 654 755 844 [1000] 909 34 41063 168 495 639 709
810 61 [3000] 87 42036 218 [500] 62 11 491 [500] 605 13 781 821 [1000]
43007 297 325 73 464 643 [500] 759 61 831 44060 227 38 82 [500] 360 652
733 959 45996 591 99 892 59 9 9 46185 207 [500] 359 533 87 605 733
827 [500] 47075 619 739 899 944 48090 141 44 [500] 442 548 607 65 762
850 40020 47 129 233 320 479 714 967

50019 239 308 15 499 887 51079 146 232 334 734 900 22 52191 361
70 81 462 567 760 [3000] 71 804 [1000] 52 90 53010 [1000] 189 219 465
526 33 670 877 54369 199 357 79 [500] 517 28 749 835 69 81 924 40 [1000]
55033 639 [1000] 72 775 810 27 39 921 33 45 83 56038 45 163 216 [500]
56 570 644 795 800 97 931 57022 34 262 71 404 530 86 779 932 [1000]
58042 103 89 250 351 479 782 803 44 84 948 59167 374 469 [500] 558 680
92 887 92 94 [500]

60100 [3000] 509 51 65 634 [500] 759 92 61127 72 204 357 505 20 69
[500] 80 634 69 845 [500] 62065 111 232 34 311 559 810 997 [1000] 63099
12 72 130 62 81 295 425 86 389 [500] 640 47 [1000] 74488 802 64016 [500]
44 171 99 373 423 [500] 65008 51 97 148 63 [3000] 357 729 75 66206 325
44 451 99 903 47 67030 394 406 28 48 571 720 68998 102 [500] 267 548
708 92 823 37 936 51 69109 68 [500] 205 402 44 997

70088 446 99 589 638 799 71409 11 27 516 95 870 [3000] 935 72192
263 82 439 41 714 60 852 73234 403 704 12 74104 19 41 323 526 62 784
75049 69 259 484 586 633 750 56 72 915 17 51 76182 295 309 43 75
[500] 840 [500] 902 96 77117 223 74 [3000] 345 428 58 [1000] 546 736 79
81 901 78039 75 171 75 83 475 656 95 720 829 [1000] 65 972 79 [500]
79028 139 257 64 351 523 877 959 [500]

80126 599 638 52 68 721 43 76 815 85 81071 [1000] 119 36 217 452
55 [500] 511 51 633 820 82512 25 44 [500] 92 610 41 66 98 83015 [1000]
53 189 [3000] 378 81 821 803 43 54 77 992 [1000] 84284 86 394 95 338
762 917 85027 106 8 [3000] 290 362 422 55 [1000] 81 673 867 948 63 [500]
86 86220 53 56 342 570 658 [500] 743 923 87106 66 77 218 470 77 87
562 686 735 [3000] 96 801 53 934 88363 509 60 79 616 40 56 731 89043
114 51 262 584 940 647 719 95 955

90104 393 616 737 92 979 85 91150 [1000] 251 362 439 547 674 [3000]
814 30 63 92039 [500] 110 32 72 88 406 500 603 794 932 92 93041 145
47 337 544 797 822 57 71 936 43037 115 32 85 97 546 67 97 606 94 717
79 868 98 95039 287 467 82 620 869 96118 373 625 [500] 43 [30 0] 797
899 67226 92 314 39 53 461 706 808 87 98014 45 [500] 69 452 667
[1000] 741 [1000] 82 831 44 99136 219 721

100062 125 [500] 427 537 [3000] 626 806 35 78 921 101017 115 63
[500] 67 329 715 72 903 [3000] 10 2045 251 180 543 783 837 [500] 86 [1000]
103023 33 [1000] 196 315 28 85 811 936 [1000] 104171 233 365 452 58 63
772 81 964 69 [1000] 105043 430 81 82 24 49 54 631 710 1032 6 353
81 689 107261 [500] 345 708 10 92 99 [3000] 823 60 68 80 940 16 97
108098 136 63 212 314 736 801 [1000] 43 70 10 101 [500] 4 393 530 91
688 798 807 41

110141 559 669 702 36 54 62 903 [500] 25 111063 283 84 [10 00]
801 412 18 26 47 535 [1000] 631 913 112100 [500] 51 [3000] 93 [500] 553

69 81 600 837 113110 55 231 366 583 626 32 711 30 33 843 [500] 114031
139 93 370 94 429 689 826 991 115 37 259 [500] 445 67 69 504 63 64
[1000] 90 707 833 995 116084 209 33 360 413 500 81 19 663 [500] 728 79
819 [500] 87 78 371 81 97 117226 97 [3000] 330 476 118112 17 576 604
846 910 42 46 119140 63 86 252 406 775 816 [10 00] 16

120141 [500] 296 330 677 715 973 [500] 121042 88 107 88 333 79 467
573 881 931 122099 119 [3000] 270 86 58 421 38 641 123101 23 32 58
653 63 759 77 824 82 904 124105 43 256 372 404 99 60 16 77 32 97
920 125259 407 607 935 126185 [3000] 1230 53 716 81 861 99 94 127 61
230 82 378 481 536 84 660 [1000] 806 570 73 128064 82 101 321 24 335
914 50 129347 77 727 885 918 [1000] 34

130017 86 124 [500] 40 62 63 82 335 80 848 [1000] 75 [1000] 611 61 822
131247 98 333 [500] 431 847 77 [1000] 903 8 77 132041 318 44 [500] 82
642 56 133011 35 104 15 [500] 29 257 72 494 505 95 638 950 21 57 [1000]
134473 874 993 135009 263 74 305 80 40 5 940 [3000] 136131 2 4 364
453 623 25 706 13 137038 102 433 504 42 70 641 138065 161 [1000] 232
51 22 661 70 85 708 895 928 139004 89 176 241 733 50 609 4 [1000] 978

140204 15 356 454 507 [500] 12 93 756 99 141000 31 [500] 397 29
83 [500] 686 924 [1000] 142051 [1000] 139 219 33 341 81 479 772 89 [500]
93 900 143031 82 105 413 534 634 63 75 711 819 111114 [1000] 352
[500] 53 423 97 534 628 89 833 997 115191 211 [1000] 319 489 [500] 94
96 501 19 22 63 602 99 146066 161 [1000] 79 [1000] 226 311 5 19 333 731
147027 49 227 419 649 827 79 986 143071 99 135 56 246 338 610 149017
180 85 209 544 626 802 902 61

150040 [1000] 54 152 [1000] 221 310 38 548 87 635 44 751 949 88
83 [500] 686 924 [1000] 142051 [1000] 139 219 33 341 81 479 772 89 [500]
428 57 567 716 924 31 153009 81 165 76 373 631 86 714 826 41 92 15401
154 243 [1000] 84 [1000] 300 [500] 26 87 406 [1000] 576 [500] 631 738 41
[500] 66 [500] 8 9 72 [500] 914 155136 387 406 677 774 873 992 153059
313 56 479 576 702 936 157133 559 [3000] 88 672 872 916 158000 461
709 21 56 813 910 [500] 159103 35 230 310 476 612 738 848

160058 80 180 203 321 41 52 91 472 529 629 93 864 935 92 161376
488 [3000] 518 59 91 660 [1000] 765 162383 450 [500] 567 680 724 990
163057 [500] 240 347 420 [500] 23 528 44 [500] 75 98 614 873 84 164148
[500] 309 438 532 59 616 63 67 817 83 921 165213 29 331 482 508 701 61
[500] 89 166083 [3000] 95 130 35 293 416 57 517 812 167067 [1000] 313
422 581 774 9 0 79 168053 279 93 354 69 402 25 [3000] 88 000 30 73 915
16 169041 74 101 [500] 216 99 343 672 895 [500] 911

170016 305 60 461 536 668 863 999 171021 176 331 412 601 839
172004 250 [500] 387 [3000] 419 561 774 845 47 173002 13 66 138 44 220
351 [1000] 409 10 [500] 28 627 706 40 98 931 174071 594 [500] 815 945
175134 201 [3000] 302 91 400 15 83 631 55 57 749 94 920 176 00 50 75
513 613 35 36 77 751 957 177066 173 243 334 178346 484 918 89
179060 248 [1000] 463 698 905

180186 [500] 257 510 60 83 95 685 [1000] 813 50 181276 478 510 753
826 182071 101 80 [500] 273 [500] 358 405 55 587 [1000] 732 869 70
183233 97 321 66 77 423 53 78 705 83 866 954 181051 108 10 79 90 95
243 83 496 511 622 [500] 802 [500] 185011 56 81 415 15 0 71 93 883
186122 49 69 351 78 84 [500] 89 400 90 609 47 814 33 914 [500] 69
187169 219 333 573 602 813 975 188 66 178 89 326 61 43 [500] 87 715
850 914 23 83 189049 148 [500] 61 263 97 396 529 88 98 [1000] 625 703
31 65 941

190005 101 212 16 81 [500] 394 402 597 614 [500] 88 798 879 974 80
191102 97 265 76 77 400 533 625 28 805 94 192076 84 337 [500] 402 610
53 95 63 193007 258 337 517 41 699 52 812 618 [3000] 191 172 158 241
416 47 567 619 195050 [1000] 59 397 439 338 76 90 99 802 19 22 196181
522 51 57 197137 335 [1000] 527 69 718 67 957 194057 144 387 429 53
749 93 807 39 921 199063 [3000] 281 327 [500] 789 813 31 72 984

200023 432 33 [500] 698 47 89 707 887 201119 [500] 11 41 42 373
[500] 83 [500] 81 4 37 [500] 593 71 610 975 202207 477 [500] 518 629 714 91 813
[1000] 47 52 203000 71 220 67 77 430 [3000] 747 826 33 201908 224 98
417 [500] 29 68 611 765 98 918 75 205 26 148 331 91 437 661 751 873
957 [500] 75 [500] 97 209082 418 [1000] 501 33 723 35 72 603 56 77 80
82 940 207007 29 64 269 74 81 337 462 [1000] 645 50 [500] 993 209034
62 80 223 [1000] 72 400 549 [500] 668 75 [500] 706 813 960 209075 201
509 904

210114 216 92 381 840 915 211190 586 92 656 763 81 895 901 24
212161 324 571 89 622 41 706 894 213177 249 85 [1000] 388 655 650 66
764 858 92 93 939 214029 [500] 205 32 413 567 786 814 70 215003 62
83 317 411 96 809 85 [3000] 35 902 13 216162 208 71 420 46 600 55 778
836 [500] 992 217024 210 360 851 [500] 942 218543 55 682 219005 178
207 30 41 534 603 893

220010 95 714 915 221129 220 488 572 87 662 [1000] 733 808 23 61
64 960 [500] 222024 147 89 200 [1000] 48 388 545 72 661 223132 [1000]
340 404 72 898 [500] 916 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu
500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 100000, 2 zu 75000, 1 zu 60000, 2 zu
50000, 5 zu 30000, 10 zu 15000, 26 zu 10000, 58 zu 5000, 957 zu 3000,
142 zu 1000, 2327 zu 500 Mk.

Stadt. Kreis. Provinz

Stolp, 17. November 1903.

— **Gilgutfurswagen.** Seit dem 1. Oktober d. J. wird infolge eines Antrags der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köstlin zu Stolp i. P. mit dem Zuge 598 ab Danzig nachmittags 5,38, der auf ihre Anregung seit dem Frühjahr über Stettin hinaus bis Berlin läuft und dort morgens um 6 Uhr eintrifft, ein Gilgutfurswagen befördert, der besonders für den Fischverhand von Wichtigkeit ist. Die Verbeibaltung des Wagens hängt indessen von seiner genügenden Belastung ab.

— **Die Provinz Pommern** wird im neuen Abgeordnetenhaus durch 22 konservative, einen freikonservativen (Remoldt-Greifswald) und einen freisinnigen (Brömel-Stettin) Abgeordneten vertreten sein.

— **Personalien.** Der Amtsrichter Maaß in Labes ist nach Magdeburg versetzt. Der Amtsrichter Fradmann in Schöneck ist infolge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Amt geschieden. Eingetragen in die Liste der Rechtsanwälte wurde der Gerichtsassessor Schweiker bei dem Amtsgericht in Rummelsburg. Uebertragen ist die Kassiererstelle bei dem P.-N. 11 in Berlin dem Oberpostpraktikanten Rade in Stettin unter Verleihung des Charakters als Postinspektor. Dem Eisenbahnsekretär Fitzer ist die Vertretung des erkrankten Vorstandes der Verkehrs-Inspektion Stolp, Eisenbahndirektors de Terra, bis auf weiteres übertragen worden — Prüfungen haben bestanden: Lokomotivheizer Maske in Stolp zum Lokomotivführer, Bremser Riez in Stolp zum Schaffner.

Allerlei.

— **Einer unserer beliebtesten jüngeren Schriftsteller, Wilhelm v. Polenz, ist auf seinem Familiengut Oberkunwalde in Sachsen gestorben, nur 42 jährig.** Zuerst Offizier, studierte er später die Rechte, trieb geschichtliche Studien, um dann schriftstellerisch tätig zu sein. Er schrieb Novellen, Erzählungen und Romane; sein früherer Tod ist ein schwerer Verlust für unsere Literatur.

— **Montreux, 15. November.** Der seit einigen Tagen vermählte 21jährige Tourist Rudolf Weill aus Kassel, der bei schwierigen Schneeverhältnissen keine Besteigung der Napafelsen hatte unternehmen wollen, wurde heute am Fuß einer Felswand tot aufgefunden. Die Leiche wurde hierher gebracht.

Blauderecke.

— **Guter Rat.** Woher haben Sie die Risse im Gesicht, Einjähriger? — Habe auf Mensur gestanden, Herr Unteroffizier. — Na, wenn Sie sich mal wieder drauf

8. Ziehung der 5. Klasse 209. Kgl. Preuss. Lotterie.

Sam. d. 28. November 1903. Nur die Gewinne über 249 Mk. sind zu berücksichtigen.
Nummern in Klammern beigefügt. (Wahrscheinlichkeit.)

16. November 1903, vormittags. Nachdruck verboten.

115 69 204 475 873 990 1010 (3000) 52 311 44 750 2000 16 287
 354 478 743 (500) 66 89 849 51 63 3433 124 68 (5000) 84 216 781 883 973
 89 4190 233 73 442 (1000) 49 560 898 5211 364 426 53 561 (1000) 74
 613 82 927 48 50 (1000) 85 98 (1000) 14 179 242 94 (1000) 588 776 923
 7005 207 15 28 34 (500) 50 344 475 635 724 817 26 59 64 8121 425 86
 514 774 95 (3000) 963 9020 27 66 91 131 59 441 582 608 57 708 814
 923 36 73
 10143 201 19 570 86 746 829 903 11089 137 68 211 388 448 (500)
 70 663 771 897 911 12159 (1000) 435 707 857 13018 (1000) 124 77 274
 309 80 498 628 864 14201 333 483 692 712 851 971 15192 330 95 475
 765 (1000) 83 831 38 951 16025 52 65 114 318 400 527 601 (500) 53
 (3000) 711 (3000) 900 (1000) 25 33 62 82 17085 308 (5000) 12 425 (500) 47
 (1000) 53 923 18130 52 514 816 19078 92 97 127 72 247 384 428 636 813
 20098 164 212 (500) 310 51 577 86 691 703 898 21022 30 200 21 91
 307 85 558 821 22195 279 357 404 603 80 739 845 23012 21 70 94
 264 361 87 421 (500) 96 900 59 24094 164 394 407 63 626 68 724 924
 25083 (500) 214 (500) 77 354 75 629 (1000) 784 816 19 925 26153 303
 25 533 840 935 56 94 27155 483 512 65 28048 230 541 881 (500) 29118
 50 407 19 35 79 575 702 (500) 953 94 (500)
 30134 227 30 67 334 480 636 714 (500) 17 29 889 917 39 31146
 205 20 457 587 615 (500) 734 831 90 49 903 (1000) 67 97 32058 108 233
 (500) 43 338 (500) 566 806 16 (500) 69 33164 352 434 941 88 (500)
 34087 141 303 54 71 82 436 90 573 622 94 931 35168 (500) 262 351 437
 45 77 516 764 81 98 33003 145 586 (15000) 638 82 (1000) 88 712 98
 37023 116 37 337 39087 219 76 (3000) 88 392 (1000) 554 638 (500) 62
 (500) 821 56 85 39042 142 386 554 685 (3000)
 40126 27 90 301 71 72 442 501 89 874 41013 16 32 113 19 222 50 65
 344 73 707 888 903 42006 66 147 263 762 84 43062 371 92 (500) 540
 (1000) 643 (1000) 67 78 647 963 88 44033 281 89 631 (500) 728 (1000)
 838 71 943 45073 425 52 60 88 94 526 607 50 755 842 54 71 40136
 (500) 302 28 74 (3000) 76 469 771 (500) 92 830 951 47015 184 390 556
 62 689 819 923 49110 107 54 65 227 374 403 28 (500) 77 676 736 980
 49088 288 475 538 45 49 98 705 28 806
 50080 82 123 87 418 20 552 (3000) 96 643 50 747 (1000) 835 66 916
 51086 92 165 286 310 35 75 428 599 763 809 914 17 69 52029 342 (500)
 78 542 652 834 53005 40 107 221 64 404 23 587 91 783 872 86 51060
 176 576 619 836 64 958 (1000) 55119 (1000) 200 95 327 (500) 30 528 677
 754 81 861 914 56081 295 379 485 626 785 90 829 57458 652 814 904
 7 58161 289 401 22 (500) 55 (1000) 664 (500) 59331 420 672 720 32
 (3000) 41 965
 60005 181 809 30 432 36 713 62 868 61059 117 266 429 501 (500) 61
 89 620 801 (3000) 68 62322 239 48 (500) 330 36 (500) 86 509 90 649 55
 91 788 800 (1000) 63 94 215 49 384 (1000) 507 (500) 31 99 904 (1000)
 64022 380 511 768 86 980 65060 (500) 105 302 427 74 (1000) 94 590 633
 53 81 83 (3000) 720 900 3 66071 106 (500) 255 (3000) 546 681 714 895
 67151 371 870 68075 (15000) 82 (500) 135 47 296 346 90 497 639 732 71
 95 848 941 64 60012 110 51 375 (500) 707 42 912
 70145 99 392 97 419 555 (1000) 87 640 51 66 93 915 71054 82 132 95
 206 339 86 579 (500) 678 97 771 976 (500) 72197 299 558 702 870 81 970
 73113 315 18 57 570 640 700 846 48 99 912 74014 51 77 101 202 26 773
 816 (500) 75031 85 93 167 90 (500) 314 434 85 94 529 40 45 50 616 907
 76008 15 39 62 75 143 (500) 225 325 45 (500) 546 59 640 (1000) 864 995
 77046 246 380 840 78087 90 395 416 92 70033 489 (500) 598 850 78
 921 (1000)
 80006 (3000) 57 124 32 43 263 346 86 516 30 775 862 71 981 81072
 145 200 6 (1000) 22 312 539 624 (1000) 68 (1000) 825 26 925 42 82385
 444 918 83341 (500) 429 68 (3000) 670 808 977 81167 345 (1000) 486
 518 600 40 80 94 880 901 85141 348 408 13 (500) 702 918 91 93 (3000)
 86044 46 62 78 242 81 86 (500) 306 65 541 642 72 (1000) 832 906 87152
 252 (3000) 467 579 686 998 (1000) 89059 331 97 525 800 22 39 917 89131
 284 (1000) 303 418 522 33 40 89 609 799 867
 90024 (500) 80 348 82 419 (500) 36 98 534 623 43 (500) 90 715 59
 999 (3000) 91018 69 156 91 92 215 388 97 437 65 646 887 932 76 92046
 (1000) 137 293 383 752 934 (1000) 49 64 93057 169 419 31 (500) 552
 65 (3000) 04031 206 87 494 (500) 799 810 95321 23 35 56 74 91 621 87
 797 96197 (500) 351 503 655 80 (1000) 761 85 96 859 97000 211 411 46
 (500) 98 629 767 885 98329 451 (500) 544 748 865 (500) 937 9951 109
 97 314 39 (1000) 420 (1000) 90 571 620 63 704 64 70 (1000)
 100025 77 172 200 317 572 615 7 3 60 909 101023 (500) 123 (3000)
 84 306 462 (3000) 634 92 717 886 953 102021 216 378 438 78 (500) 511 46
 60 638 39 82 (500) 719 860 77 917 103047 93 356 645 88 769 89 868 983
 104004 (3000) 85 136 356 442 510 11 18 640 67 714 (500) 46 105213 39

94 378 49 877 (1000) 924 106014 175 (3000) 230 883 411 903 7 95 (500)
 10757 310 636 99 797 845 901 25 (500) 108177 80 427 70 77 504 605
 741 982 109235 117 37 52 73 (1000) 99 244 337 487 765
 110173 101 317 446 568 99 846 904 111011 123 218 755 112104
 91 92 203 38 373 441 (500) 58 95 527 53 673 706 870 918 (500) 113069
 232 357 94 410 633 35 79 85 (500) 749 (3000) 829 906 71 (500) 114006
 211 31 61 69 84 306 516 73 674 115095 194 234 647 61 721 30 118024
 63 (500) 283 (1000) 333 612 68 853 966 117074 162 219 500 81 783 (1000)
 822 41 953 118037 132 221 34 41 346 555 73 681 716 69 871 907 119003
 93 340 65 67 83 422 581 814 74 91 985
 120209 (3000) 378 413 32 62 531 710 61 68 914 (500) 121087 (3000)
 410 757 99 122210 12 300 568 700 4 41 123083 216 323 34 426 76
 537 609 717 25 952 63 124133 44 280 510 15 89 648 (500) 82 851 966 74
 125220 97 588 638 126228 331 81 452 (500) 538 602 12 (500) 57 778
 862 127209 67 80 374 81 443 89 610 757 73 83 805 66 (500) 907 94
 128288 4 3 539 86 607 129018 231 344 483 735 60 (500) 843 (1000) 87
 130016 84 104 93 529 43 686 904 131131 72 329 (3000) 566 713 981
 132917 117 266 91 96 337 581 99 708 71 843 925 133088 19 348
 473 741 913 131010 191 401 44 76 506 85 718 817 (3000) 18 22 89 931
 51 (3000) 135040 105 41 (500) 52 203 43 846 136095 46 370 453 82
 502 638 49 98 726 58 98 137162 (500) 472 518 747 (1000) 870 934 188132
 788 139077 95 151 71 210 613 39 739 (3000) 50 91 985
 140060 300 64 471 632 (3000) 797 814 (500) 990 141073 342 440
 92 588 (500) 646 (1000) 71 95 7 1 66 99 809 41 142005 78 418 (500) 71
 721 (1000) 143005 247 388 501 35 836 949 (500) 141012 64 204 86 400
 16 (100) 655 738 99 818 975 (3000) 145019 93 115 329 46 535 610 811
 145041 119 66 20 330 53 91 756 916 147621 61 346 61 71 83 512
 676 94 710 830 934 148012 381 88 745 805 81 906 148031 192 (3000)
 310 44 (3000) 413 512 629 (3000) 92 770 949
 150009 78 213 45 47 305 500 22 (1000) 625 895 983 151061 176 (3000)
 217 393 418 49 518 7 5 (3000) 152075 105 (1000) 261 359 427 87 818 909
 153100 36 565 741 (500) 60 (500) 154161 837 91 155131 44 83 91 231
 76 438 58 696 809 16 908 (500) 51 156065 122 242 53 838 157089 167
 77 277 350 407 20 (500) 158035 (500) 86 321 23 49 455 76 933 159101
 (3000) 442 (1000) 675 719 51 73 958
 160129 97 220 (500) 351 418 518 47 91 94 606 853 988 (1000) 161120
 960 447 67 521 23 613 712 801 (3000) 962 (1000) 162122 830 (1000) 31 9 7
 334 163186 316 94 492 516 828 66 902 (3000) 40 164034 36 78 188 211
 44 664 729 (500) 837 (1000) 63 932 59 83 (500) 165039 42 47 87 112 31
 40 48 52 60 349 629 41 823 76 973 (1000) 82 87 165 22 178 211 72 420
 596 929 167010 127 68 488 548 629 (500) 41 (3000) 74 168167 272 (500)
 348 445 92 752 817 99 965 169132 33 684 705 992
 170128 394 449 817 35 957 (500) 59 66 171001 175 370 74 654 98
 714 29 36 57 990 172002 132 394 538 913 27 57 173005 71 223
 74 445 49 518 24 727 934 174012 60 200 21 416 580 624 745 38 887
 916 36 67 175059 (3000) 279 331 (3000) 408 66 760 976 94 173039 498
 502 177048 185 263 365 82 509 663 965 178073 82 139 531 604 87
 803 (500) 91 911 81 179006 49 102 233 314 462 76 517 (500) 52 87 666 958
 180154 318 469 523 36 38 (500) 663 99 773 935 181015 146 207 12
 371 559 88 750 71 916 182080 124 539 655 60 83 938 183263 419 514
 652 725 910 93 184167 333 47 420 594 986 (500) 185458 301 34 (1000)
 622 968 98 186021 68 88 148 (1000) 84 218 581 82 851 78 918 65 187002
 81 (500) 121 36 (1000) 55 346 611 86 188002 25 184 (500) 261 385 431 46
 96 542 (500) 790 189217 300 44 752 866 68 955
 190061 127 880 956 76 191148 71 332 459 536 744 840 963 192200
 20 86 193020 300 636 71 (1000) 805 32 62 194231 388 (500) 94 648 736
 40 808 195331 465 (500) 572 655 866 925 196215 (500) 401 61 503 26
 (3000) 655 703 197110 214 47 96 452 515 704 93 (500) 861 982 198126
 409 12 518 78 840 96 199052 74 143 71 87 223 302 595 924
 200011 175 (500) 420 39 201073 81 85 176 200 93 367 492 (500) 625
 29 53 878 919 42 202023 35 95 118 19 266 (500) 353 437 611 841 953
 203042 (1000) 221 79 303 494 763 873 201137 472 99 508 (1000) 620 42
 817 78 9 6 67 79 205128 (3000) 460 (500) 602 86 789 926 32 59 206172
 218 27 621 94 749 73 860 905 17 79 207126 283 (1000) 499 649 706 879
 208021 37 83 206 (500) 27 55 330 64 708 76 948 84 209097 125 71 (500)
 228 55 78 432 545 672 761 95 945
 210048 137 53 271 586 681 747 935 97 211039 65 78 (3000) 178 341
 (3000) 94 570 75 91 671 738 56 212058 114 36 406 517 26 69 715 53
 955 213144 239 65 338 73 500 623 96 740 844 214416 260 739 93
 (500) 854 98 215113 211 62 445 555 780 (1000) 928 210092 113 309
 550 83 653 743 58 857 217343 87 437 89 563 218011 126 68 248 594 603
 32 (1000) 59 219026 (1000) 45 181 286 389 461 508 858 935 38
 220178 95 222 221000 32 299 422 525 91 626 80 (500) 703 (1000) 8
 66 827 222003 (500) 322 (3000) 75 470 593 834 87 909 55 223010 36 76
 159 91 215 (500) 17 (500) 575 749 900 (500)
Verlosung: In der Nachmittagsziehung vom 14. November (Sieh 103776
 Blatt 103726.

steller, so sehen Sie sich das Ding erst genau an, ob es auch fest ist.

Neue Nachrichten

Berlin, 16. November. Die zweite Lesung der Verhandlungen zur Vorbereitung eines deutsch-russischen Handelsvertrages hat heute hier begonnen.
 — Nach dem „Militär-Wochenblatt“ ist der König von Dänemark zum Generaloberst der preussischen Armee ernannt worden.

Kirchliche Anzeigen

St. Marienkirche.

Am Bußtag vormittags 9^{1/2} Uhr Predigt: Herr Prediger Saromy, darnach Beichte: Herr Archidiaconus Vottke. Feier des heiligen Abendmahls.
 Kollekte für arme Theologiestudierende.
 Nachmittags 5^{1/2} Uhr Predigt: Herr Archidiaconus Vottke, darnach Beichte: Herr Oberpfarrer Bartholny. Feier des heil. Abendmahls:

Schloßkirche.

Schloßgemeinde.

Am Bußtag vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.
 Vormittags 11 Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland

Ev. St. Johannis-Gemeinde.

Am Bußtag nachmittags 4 Uhr Predigt: Herr Pastor Lie Dunkmann. Kollekte für hilfsbedürftige Theologiestudierende.

St. Petrikirche.

Am Bußtag vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Herr Prediger Gruel, darnach Feier des heil. Abendmahls: Derselbe.

Nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Diaconus Schlip. Kollekte für arme Theologiestudierende.

Ev. = Luth. Kreuz = Kirche.

Am Bußtag vormittags 9^{1/2} Uhr Lesegottesdienst. Predigtgottesdienst in Kl. Gansen: Herr Pastor Reuter.
 Sep. ev. = Luth. Gemeinde.

Am Bußtag vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Nagel. Nachmittags 4 Uhr: Derselbe.

Ev. = Luth. = sep. Kirche. Poetensteig.

Am Bußtag vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Willer. Methodisten-Gemeinde. Goldstraße 14.

Am Bußtag abends 8^{1/4} Uhr Predigt Stolpmünde: Am Bußtag vormittags 9^{1/2} Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Baptistengemeinde. Bergstraße 14.

Am Bußtag vorm. 9^{1/2} Uhr und nachmittags 4 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Prediger Fief.